

Laienbühne Läuelfingen spielt «Dr Putztüüfel»

## Blick hinter die Theaterkulissen in Läuelfingen

*dr.* Der Schauspieler ringt um Worte – er hat einen «Hänger», die Souffleuse muss den Text immer und immer wiederholen, der Einsatz für den nächsten Auftritt fehlt, der Vorhang fällt an der falschen Stelle... Szenen von Proben landauf, landab.

Auch bei der Laienbühne Läuelfingen ist das nicht anders, wie unser Blick «hinter die Kulissen» bestätigt hat. Nach dreimonatiger Probezeit fand die Premiere des Lustspiels von Ulla Kling «Dr Putztüüfel» in einer Übersetzung in die Mundart von Fritz Klein kürzlich in der Mehrzweckhalle statt.

Mutter Bertha (Vreni Tschannen), bisher pedantisch saubere Hausfrau, schmeisst den Bettel hin und setzt ihr Recht nach Selbstverwirklichung durch. In ihren Auftritten als Mannequin für die Mode-Boutique ihrer Freundin Berta (Lilian Gyr) sieht sie die Aufwertung ihrer Lebensqualität.

Vater Heiri (Christian Lüthy) und Sohn Stefan (Niki Strub), des Kochens und der Haushaltsführung unkundig, haben auch noch mit dem aus dem Altersheim «ausgebüch-

**Diskussionen zwischen Sohn Stefan (Niki Strub), Vater Heiri (Chrigel Lüthy) und Mutter Bertha (Vreni Tschannen).**

Bild zvg



ten» Grossvater Gusti (Hanspeter Erny) Probleme zu lösen, denn dorthin will er partout nicht zurück.

Die vorwitzige und tratsch-süchtige Nachbarin Anna (Yvonne Strub) sieht im nachbarlichen Gartenhäuschen Gespenster, vermutet konspirative Banden, möglicherweise Terroristen. Dazu hat ihr Schatten, der kleinlaute Ja-Sager und Ehe-

mann Otto (Willi Näf) sich tunlichst nicht zu äussern, seine Frau hat das Zepter fest im Griff. Aber das Fass geht zum Brunnen, bis es auch dem gutmütigsten Ehemann den Hut lupft und er lautstark seinem Unmut Luft macht. Irrungen und Verwirrungen stiften nicht nur die Damen. Der Besuch des Verehrers (Roger Berliat) von Mutter Bertas Freundin werten

die Herren der Schöpfung als Angriff auf ihre Männlichkeit. Die illustre Runde übertrumpft sich in Eifersüchteleien, denn unklar bleibt, welche der Frauen gesucht wird.

In weiteren Rollen spielen Denise Strub und Michael Köhn. Verantwortlich für die Maske ist Denise Näf. Das Bühnenbild ist eine Gemeinschaftsarbeit von Hans Gysin, Willy

und Daniel Näf und Tarkan Schauenberg.

Auf rund dreissig Jahre «auf den Brettern, die die Welt bedeuten», blickt die Laienbühne Läuelfingen zurück. In den Anfangsjahren habe man oft in den Nachbardörfern Eptingen, Buckten, Rümlingen und sogar im «Gundeli-Kasino» in Basel, meist anlässlich des «Jodler-Obe», gespielt, weil in Läuelfingen keine Halle mit einer Bühne zur Verfügung stand. Dies erklärte uns der Präsident Hanspeter Strub. Regelrecht «getingelt» sei die Truppe.

Erhalten aus dieser Zeit seien immer noch die Kulissen, die auch dieses Jahr in einer überarbeiteten Form wieder im Einsatz stünden. Das sei für den Betrieb am kostengünstigsten. Die heutige Formation hat rund 15 Aktive, darunter die Gründungsmitglieder Vreni Tschannen, Yvonne und Hanspeter Strub, die die Bühne quasi als erweiterte Familien-Firma führen. Denn mittlerweile gehören dem Ensemble deren Kinder und ein grosser Teil der Verwandtschaft an.

Weitere Aufführungen in der Mehrzweckhalle Läuelfingen am Freitag, 2. und Samstag, 3. Februar um 20 Uhr.